Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 34 (1978)
Heft: 10-12

Artikel: Ein schöner, wichtiger Frauenfilm
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-844548

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dere Anstalten» das Stillen kontrollieren dürfen, sondern auch Frauen- und Kinderärzte. Die verlangte Milchmenge wird, um auch Anreiz für das Teilstillen zu schaffen, von 100 auf 50 Gramm reduziert: «Belohnt soll ja nicht die Milchleistung der Mutter werden, sondern ihre im Vergleich zur Flaschennahrung grössere Anstrengung zur natürlichen Ernährung des Kindes.» Schliesslich wird auch die Auszahlung vereinfacht: Die Kontrollstellen können gleich bei der Untersuchung «Stillchecks» ausstellen. Spitäler und andere autorisierte Stellen sollen sofort bar auszahlen dürfen.

Ein schöner, wichtiger Frauenfilm

Von sogenannten Frauenfilmen erwartet man in der Regel herzinnige Sentimentalität oder aber lautes Kampfgeschrei, feministische Parolen.

Nichts von alldem findet man in «Girlfriends» (Freundinnen), einem Film der 31jährigen Claudia Weill. Es ist ein stiller, behutsam beobachtender, stimmiger und sehr sehenswerter Film.

Die Freundinnen sind Susan und Anne, zwei junge New-Yorkerinnen, die eine Zeitlang zusammen wohnen. Sie trennen sich, entfremden sich für eine Weile, finden aber schliesslich wieder zusammen.

Anne heiratet, bekommt ein Kind und muss um Zeit für sich selber bitter kämpfen. Susan versucht als freie Fotografin ihren Weg zu machen. Obwohl Claudia Weills Sympathien deutlich auf ihrer Seite sind, wird die Lebensweise von Anne nicht desavouiert. Emanzipation heisst für diese sensible, intelligente Filmemacherin nicht Kampf gegen den Mann, sondern Selbstverwirklichung, allein oder zu zweit.

Buchkiosk

«Mütter ohne Männer»

Ein Buch, das einigen Zündstoff bietet! Die Publizistin Dr. phil. Barbara Bronnen, Jahrgang 1938, packt unerschrocken ein heisses Eisen an, geht es doch in ihrem Buch um «Frauen, die allein leben und sich entschlossen haben, ein Kind zu bekommen. Um Frauen, die sich das Recht nehmen, dies allein zu entscheiden, und die ihr Kind allein aufziehen». Sie schreibt engagiert, aus persönlicher Betroffenheit, und sie hat mit vielen Frauen mit einschlägigen Erfahrungen ausführliche Gespräche geführt.

Sie beweist, dass Mütter ohne Männer eine neue Lebensform entwickeln können, als Alternative zur gefährdeten Kleinfamilie. Sie weist aber auch nachdrücklich darauf hin, welche wichtige Rolle eine männliche Bezugsperson für ein Kind haben kann.

Keine bequeme Lektüre, die Autorin macht es einem mit ihrem geradezu missionarischen Überschwang, den sie freilich bewusst unter Kontrolle hält, manchmal nicht leicht. Aber ein anheizender Diskussionsbeitrag ist ihr Buch zweifellos. (Econ-Verlag, Fr. 16.—)

«Brombeerblüten im Winter»

Kurz vor ihrem Tod — Margaret Mead ist Mitte November als 76jährige in New York an Krebs gestorben — erschien die Autobiographie der weltberühmten amerikanischen Ethnologin auch in deutscher Sprache, wenn auch in einer nicht sonderlich geglückten Übersetzung. Die Originalausgabe kam 1972 in Amerika heraus.

Margaret Mead gilt als eine der Begründerinnen der Ethnologie. Ihr erstes Buch